

Amtsblatt Chemnitz

Künftiges Uni-Karree (S. 2)
Stadttrat bringt Verkauf der Alten Aktienspinnerei an den Freistaat auf den Weg

Grünes Licht für Ausbau (S. 2)
Wittgensdorfer Straße wird schrittweise saniert – Variante sieht Fertigstellung 2013 vor

Übung für den Ernstfall (S. 3)
Katastrophenschutzeinheiten und Kliniken der Stadt proben Versorgung vieler Verletzter

Konjunkturpaket fertig (S. 3)
86 Baumaßnahmen aus Mitteln des Förderprogramms abgeschlossen

Textil und Malerei (S. 4)
Neue Doppel-Ausstellung öffnet am Wochenende in den Kunstsammlungen

Großer Auftritt für den Bagger

Nächste Etappe des Umbaus des Chemnitzer Hauptbahnhofes beginnt

Am vergangenen Freitag wurde das erste Stück der Außenhülle des Querbahnsteiggebäudes auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof entfernt. Damit wurde der nächste Schritt der Umsetzung des Chemnitzer Modells nach außen sichtbar. In den vergangenen Monaten waren im Gebäude die Ver- und Entsorgungsleitungen sowie die Technik ausgebaut worden.

Den Aufbruch in den nächsten Bauabschnitt beging der VMS mit einem Bauinfofest auf dem Querbahnsteig. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand der aktuelle Baustand, aber auch die mit dem Chemnitzer Modell verbundenen Pläne, die bereits schrittweise Wirklichkeit werden.

Die Bahnsteighalle und das Querbahnsteiggebäude sind Kernstücke des Chemnitzer Modells. Mit dem Umbau auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof werden die Voraussetzungen geschaffen, damit die direkte Verbindung der regionalen Züge mit den städtischen Straßenbahnen funktionieren kann. ■



Hunderte Besucher ließen sich das Bagger-Spektakel auf der Baustelle des Chemnitzer Hauptbahnhofs nicht entgehen (links). Beim Bauinfofest informierten sie sich über Stand der Dinge und künftiges Aussehen des Bahnhofs (rechts)



Fotos: Kristin Schmidt

Neues Domizil für Chemnitzer Schulmodell

Umbau der Schule an der Stollberger Straße 25 beginnt in dieser Woche

In dieser Woche beginnen die Arbeiten an zwei zentralen Chemnitzer Schulbauprojekten. So wird zum einen das ehemalige Gebäude der Sprachheilschule in der Stollberger Straße 25 für das Chemnitzer Schulmodell umgebaut.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Stadttrat und Verwaltung haben hier ein wichtiges Signal gesetzt. Bei knappen Mitteln müssen Prioritäten gesetzt werden. Für das Chemnitzer Schulmodell war es existenziell, endlich ein geeignetes Schulgebäude zu haben.« Die Arbeiten an der ehemaligen

Sprachheilschule in der Stollberger Straße 25 beinhalten die Sanierung und den Umbau des 1971 erbauten Gebäudes sowie die Errichtung eines Ergänzungsbaus.

Der Ergänzungsraum soll Platz für fünf Unterrichtsräume, einen Mehrzweckraum, einen Gruppenraum, die Schulbibliothek und den Speiseraum bieten. Ein weiteres Ziel der Sanierung ist der barrierefreie Ausbau der Schulgebäude, zum Beispiel mit einem Behinderten-aufzug.

Die Sanierung und der Umbau des Bestandsgebäudes sollen in zwölf Monaten abgeschlossen sein. Der Neubau wird sich auf Grund der Unterbrechung des Rohbaus durch den Winter über 15 Monate erstrecken.

Im September wird mit der Umverlegung der Medien begonnen, die für den Umbau notwendigen Abbrucharbeiten und Demontagen

sowie die Trockenlegung des Gebäudes vorgenommen. Ab Oktober beginnt dann die Arbeit am Rohbau des Ergänzungsbaus. Von November 2011 bis Februar 2012 werden die Roharbeiten und der Innenausbau im bestehenden Gebäude begonnen.

Abhängig von der Witterung sind im März 2012 die Dach- und Fassadenarbeiten und der weitere Ausbau der Innengewerke geplant. Von April bis August 2012 sollen Sanierung und Umbau des bestehenden Gebäudes abgeschlossen sein. Für Ende November ist der Abschluss der Arbeiten am Ergänzungsraum vorgesehen.

Für die Herstellung des Gebäudes wurden bisher 5 Millionen Euro im Haushalt der Stadt bereitgestellt. Bei der Erarbeitung der Raumaufteilung und des Gebäudeentwurfs waren die Schule und Elternvertreter mit einbezogen. Zukünftig wer-

den ca. 500 Schülerinnen und Schüler in etwa 20 Klassen das Chemnitzer Schulmodell besuchen. Der Chemnitzer Stadttrat hatte im April dieses Jahres die Sanierung des Schulgebäudes und den Einzug des Chemnitzer Modells beschlossen. Hinter der Entscheidung stand der schlechte bauliche Zustand des Schulgebäudes in der Charlottenstraße 52 in Gablenz, in dem das Schulmodell bislang untergebracht war.

Nach der Ablehnung des Freistaats Sachsen, das Neubauprojekt an der Heinrich-Schütz-Straße durch Fördermittel zu unterstützen, wurde letztlich mit dem Gebäude der ehemaligen Sprachheilschule eine alternative Lösung gefunden. Ausschlaggebend für die Wahl des Gebäudes war die zentrale Lage, der gute Anschluss an den ÖPNV sowie das großflächige und grüne Grundstück. ■

Sanierung der Neruda-Grundschule

Im März diesen Jahres hatte der Stadtrat die Sanierung der Pablo-Neruda-Grundschule in der Hoffmannstraße 35 auf dem Kaßberg beschlossen. Die Arbeiten beinhalten die energieeffiziente Sanierung der Fassade und des Daches, die Verbesserung des Brandschutzes durch die Herstellung eines zweiten Rettungsweges und einen barrierefreien Umbau mit Behindertenaufzug und Toilette. Darüber hinaus wird teilweise ein Innenausbau vorgenommen, der eine Erneuerung von Bodenbelägen und der Haustechnik sowie Malerarbeiten vorsieht. Die Außenanlagen werden teilweise saniert. Dies betrifft Hof und Zufahrt. Die Arbeiten sollen innerhalb eines Jahres zum Schuljahresbeginn 2012 abgeschlossen sein. Die Kosten der Maßnahme betragen 2,95 Millionen Euro.

Nächster Schritt zum Uni-Karree



Sachsens Finanzminister Georg Unland (Mitte) stellte in der vorvergangenen Woche gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig (links) und Uni-Rektor Klaus-Jürgen Matthes (rechts) Stadträten und Vertretern aus Wirtschaft und Verbänden die weiteren Pläne für den Brühl vor.

Foto: Wolfgang Schmidt

Stadtrat bringt Verkauf der Alten Aktienspinnerei an den Freistaat auf den Weg

Der Stadtrat hat den Verkauf des Gebäudes der ehemaligen Aktienspinnerei an den Freistaat Sachsen beschlossen. Damit hat der Stadtrat einen wichtigen Schritt für den Umbau des Hauses zur künftigen Zentralbibliothek der TU Chemnitz gemacht.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Es ist richtig, nach der Entscheidung für das Innenstadtkarree die Umsetzung zügig und konsequent voranzutreiben. Darum ist es gut, dass der Stadtrat sich so konsequent hinter das Projekt stellt. Auch wenn der Weg noch weit ist: Mit dem Verkauf der ehemaligen Aktienspinnerei sind wir dem Ziel, Bil-

dung und Wissenschaft in unsere Mitte zu holen, ein bedeutendes Stück näher. Nach dem einstimmigen Beschluss zum Verkauf der Aktienspinnerei an den Freistaat stehen nun die nächsten mit Staatsminister Prof. Unland abgestimmten Schritte an: Erstens die Unterzeichnung des Kaufvertrages, die der Minister gern persönlich vornehmen möchte.«

Danach folgt die Eigentumsübertragung an den Freistaat mit allen notwendigen Formalitäten. Drittens: Der Freistaat plant den Umbau der Spinnerei zu einer modernen, schönen Bibliothek. Viertens: Mit Beschluss zum Doppelhaushalt des Freistaates für 2013/14 kann der Bau beginnen.

Die Stadt Chemnitz wird alle Schritte unterstützen und begleiten. Dazu gibt es seit einem Jahr eine Arbeitsgruppe, die die Oberbürgermeisterin mit Uni-Rektor Prof.

Klaus-Jürgen Matthes leitet. »Wir werden parallel zur Entwicklung des Uni-Karrees den Brühl in den Fokus der Stadtentwicklung nehmen. Der nächste Schritt hierbei ist die Auswertung einer konkretisierten Planung des Büros Speer & Partner, die wir am 6. Oktober mit Eigentümern und potenziellen Akteuren am Brühl diskutieren werden«, so Ludwig weiter.

Die »Alte Aktienspinnerei« ist das Herzstück des geplanten Uni-Karrees an der Straße der Nationen. Mit dem Innenstadt-Campus soll der Bedeutung der Universität mit ihren 10.000 Studierenden sowie einer Vielzahl von Mitarbeitern in der städtischen Entwicklung Rechnung getragen werden. Darüber hinaus sollen von dem Campus Impulse für eine Weiterentwicklung des nördlichen Stadtzentrums ausgehen, die auch auf eine Wiederbelebung des Brühls zielen. ■

Wittgensdorfer Straße wird saniert

Winterdienst: Konzept beschlossen

Das Winterdienstkonzept der Stadt Chemnitz mit umfangreichen Anlagen zu Straßenverzeichnis, Betreuungsmatrix und Notfallplan hat der Stadtrat beschlossen. Mit dem Konzept und der frühzeitigen Thematisierung des öffentlichen Verkehrs auch unter länger anhaltenden winterlichen Witterungsbedingungen gesetzt. Der neu ins Konzept aufgenommene Notfallplan stellt Maßnahmen dar, die bei winterlichen Starkwetterereignissen von ASR und Stadt ergriffen werden. Dazu zählen neben einer flexibel und angepasst an die Betreuungsnotwendigkeiten vorzunehmenden Verdichtung der Kapazitäten im ASR die operative Einbindung privater Firmen zur Aufstockung der Betreuungsleistungen auf Nebenstraßen sowie die Einleitung verkehrsrechtlicher Maßnahmen. Letzteres dient sowohl der Durchführung des Winterdienstes selbst, als auch um den ÖPNV die ausreichend sichere Erschließung von Wohnballungsgebieten zu ermöglichen. Dazu sollen verstärkt öffentliche Parkplätze beräumt sowie durch Abtransport von Schnee die Befahrbarkeit von Straßen aufrecht erhalten werden. Durch den ASR werden private Dienstleister auch im Fahrbahnwinterdienst eingesetzt. Der ASR teilte darüber hinaus mit, dass die Bevorratung mit Streusalz für die kommende Saison bereits abgeschlossen wurde. In eigenen Lagern des ASR sind bereits 6.600 Tonnen Salz und 115 t Lauge gebunkert. Weitere 3.000 t wurden zur Umgehung von winterlichen Lieferengpässen beim Lieferanten eingelagert. ■

Stadtrat gibt der Verwaltung »Grünes Licht« für Variante zum schrittweisen Ausbau

Trotz fehlender Fördermittel wird mit dem Ausbau der Wittgensdorfer Straße noch 2011 begonnen. Das beschloss der Stadtrat in der vergangenen Woche. So fasste der Stadtrat den Bauausführungsbeschluss zum koordinierten Ausbau der Wittgensdorfer Straße im Bereich zwischen Hausnummer 35 und Sandstraße gemeinsam mit dem Unternehmen eins Energie in Sachsen GmbH & Co KG und dem Entsorgungsbetrieb Chemnitz.

Der Straßenausbau zwischen der Leipziger Straße und der Bornaer Straße wird nun in Abschnitten erfolgen: Aufgrund der fehlenden Förderung des Vorhabens durch das

Land stehen in 2011 und 2012 nicht genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, um den gesamten geplanten Abschnitt der Wittgensdorfer Straße zu realisieren. Im März 2011 hatten die Stadträte den Ausbau der Wittgensdorfer Straße im gesamten Abschnitt Leipziger Straße bis Bornaer Straße unter dem Vorbehalt der Gewährung von Fördermitteln beschlossen. Die jedoch dringend notwendigen Tiefbauarbeiten in der Wittgensdorfer Straße mussten daher vorerst auf die vorhandenen Eigenmittel der Stadt angepasst und reduziert werden. Der Straßenausbau erfolgt deshalb zunächst nur in einem Teilabschnitt, der sich nach technischer Abstimmung mit den am Bau Beteiligten vom Grundstück Nummer 35 bis zum bereits ausgebauten Abschnitt im Bereich der Sandstraße erstreckt. Die vorbereitenden Arbeiten und – je nach Wetterlage – auch noch mögliche Teilarbeiten im Kanalbau sollen nach Ausschreibung der

Bauleistungen noch im November 2011 erfolgen. Die grundhaften Hauptleistungen sollen in 2012 so schnell als möglich beginnen, sobald das Wetter den Beginn von Bauarbeiten zulässt. Abgeschlossen werden sollen die Arbeiten hier bis Ende Oktober 2012. Die Kosten der Gesamtmaßnahme betragen rund 1,5 Millionen Euro.

Die Baumaßnahme im Detail: In der Wittgensdorfer Straße, einer wichtigen Vorrangstraße im Straßennetz, erfolgt ein grundlegender Straßenneubau, bei dem durch den Pflasterersatz im Fahrbahnbereich eine spürbare Lärminderung und eine konsequente Aufteilung des Straßenraumes erreicht werden. Die Fahrbahn wird neu aus Asphalt hergestellt. Die grundhafte Ausbautiefe beträgt 70 cm. Gehwege erhalten einen Betonpflasterbelag. In diesem Bauabschnitt wird beidseitig ein Gehweg angelegt, überwiegend einseitig werden Parkstreifen entstehen.

Die ÖPNV-Haltestellen werden auf einen technisch aktuellen Stand gehoben. Die öffentliche Straßenbeleuchtung wird erneuert.

Hinweis für Verkehrsteilnehmer: Im 1. Bauabschnitt erfolgen die Bauarbeiten unter Vollsperrung für den Durchgangsverkehr. Die ÖPNV-Ver-sorgung wird im Zeitraum der Vollsperrung über die Einrichtung einer temporären Haltestelle für die Linie 46 als Wendestelle landwärts rechts nach der Einmündung Waldrand mit Verkehrsführung für Hin- und Rückfahrt über die Leipziger / Bornaer Straße sichergestellt. Der Betrieb der Kleinbus-Linie 76 in die Siedlung Waldrand bleibt unverändert erhalten. Die Fortsetzung der Erneuerung der Wittgensdorfer Straße bis zur Leipziger Straße soll in Abhängigkeit der weiteren Finanzierung und von Fördermitteln möglichst ohne weitere Verzögerungen ab 2013 realisiert werden. Dafür wurde ein Fördermittelantrag eingereicht. ■

Sozialbürgermeisterin verabschiedet

Heidemarie Luth geht Ende September in den Ruhestand

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig hat Sozialbürgermeisterin Heidemarie Luth am Ende der Stadtratssitzung am Mittwochabend in den Ruhestand verabschiedet. Sie dankte ihr für ihre engagierte Arbeit: »Frau Luth ist ein wunderbares Beispiel für jemanden, der in der Politik Mensch geblieben ist. Mit ihrer warmherzigen Art und ihrer Empathie ist es ihr gelungen, unterschiedliche Interessen zusammen zu bringen«, sagte OB Ludwig. Dabei habe die Bürgermeisterin immer die Courage gehabt, für

eigene Positionen zu streiten. »Frau Luth ging es immer um das große Ganze, sie hatte im Sinne der Stadt ihren eigenen Kopf.«

Heidemarie Luth, Jahrgang 1946, leitete das Dezernat für Bildung, Jugend, Soziales, Kultur und Sport seit Januar 2005. Ende September geht die einstige Pädagogin und Bundestagsabgeordnete in den Ruhestand.

Bereits vor der Sommerpause hatte der Stadtrat über die Nachfolge Luths entschieden: Philipp Rochold wird das Amt zum 1. Oktober übernehmen und damit zuständig sein für das Schulverwaltungsamt, das Amt für Jugend und Familie, das Sozialamt, das Sportamt, das Gesundheitsamt, das Kulturbüro und das Stadtarchiv. ■



Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig dankte Heidemarie Luth für ihren Einsatz »im Sinne der Stadt«. Foto: Andreas Seidel

Für den Ernstfall gut vorbereitet

Am vergangenen Samstag übten Katastrophenschutz-einheiten und Kliniken die Versorgung zahlreicher Verletzter

316 Akteure mit insgesamt 58 Fahrzeugen von Feuerwehr, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), dem Arbeiter Samariter Bund (ASB), dem Kriseninterventionsteam der Caritas, dem Technischem Hilfswerk (THW), der Bundeswehr und rund 60 Angestellten der Kliniken kamen dabei zum Einsatz.

Die Aufgaben in den einzelnen Ausbildungsabschnitten waren darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit der neu strukturierten Katastrophenschutz-einheiten der Stadt Chemnitz und der bestehenden Krankenhauseinsatzpläne bei einem Massenansturm Verletzter bzw. Erkrankter zu überprüfen.

Mit Bildung der 25. Medizinischen Task Force Chemnitz und der Indienststellung von sechs neuen Krankentransportwagen sowie Dekontaminationsplätzen für Personen, welche der Bund bereitstellt, wurden die Katastrophenschutz-ein-

heiten der Stadt Chemnitz im vergangenen Jahr neu strukturiert. Die Kliniken in der Stadt Chemnitz erstellten dazu Krankenhauseinsatzpläne zur Bewältigung eines Massenansturms Verletzter bzw. Erkrankter, welche bereits 2010 im Klinikum Chemnitz einem ersten Test unterzogen wurden.

Übungsszenario: Versorgung zahlreicher Verletzter

Vor dem Hintergrund mehrerer Ereignisse mit einer größeren Anzahl Verletzter und betroffener Personen (Massenpanik, Bahn- und Busunfälle, terroristische Anschläge etc.) erfolgte im Rahmen der diesjährigen Katastrophenschutzübung die Überprüfung der gesamten Versorgungskette nach erfolgter (technischer) Rettung zahlreicher Verletzter. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der medizinischen Erstversorgung, die Registrierung, der psychologischen Betreuung der Verletzten und Betroffenen vor Ort und auf dem Transport und Aufnahme sowie der klinischen Weiterbehandlung in den Zielkrankenhäusern Klinikum Chemnitz gGmbH, den Zeißigwaldkliniken Bethanien Chemnitz und in das DRK Krankenhaus Chemnitz – Rabenstein.



Alles nur Übung: Kompsen der Freiwilligen Feuerwehren wurden erst- versorgt (oben). Der Krisenstab organisierte die Aufteilung der Verletzten auf die drei Krankenhäuser der Stadt (unten). Fotos: Andreas Truxa

Mobilitätswoche gibt sich alternativ

Aktionswoche unter dem Motto »Alternative Mobilität« – Hauptveranstaltung am Samstag auf Jakobikirchplatz – Große Fahrradversteigerung

Chemnitz startet am Samstag in die Europäische Mobilitätswoche. Die Hauptveranstaltung unter dem Titel »Zukunft braucht Bewegung«, die am kommenden Samstag um 14:00 Uhr auf dem Jakobikirchplatz und der Inneren Klosterstraße beginnt, bietet ein buntes Bühnen- und Mitmachprogramm. Zahlreiche weitere Veranstaltungen folgen.

Mit einer Postkartenmalaktion machen Schülerinnen und Schüler auf falsch geparkte Autos und die damit zusammenhängende Gefahr für Kinder aufmerksam – eine gemeinsame Aktion der Kinderbeauftragten und des Behindertenbeirates. An einem Stand der Stadt werden Informationen zu Europa, Gesundheit, Verkehr und Umwelt präsentiert. Das solaris Förderzentrum für Jugend & Umwelt gGmbH Sachsen ermöglicht das Testen von Elektrofahrzeugen und bietet Kindern eine kindgerechte Bewegung durch die Aktion »Rund um die Rakete«. Ein Schwerpunkt wird auf die körperliche und geistige Mobilität der Senioren gelegt. Die DEKRA Automobil veranstaltet eine Aktion zum toten Winkel, um damit über ein wichtiges Problem im Straßenverkehr aufzuklären.

Alternative Mobilitätskonzepte und Versteigerungen

Im Rahmen des »Jahres der Wissenschaft« findet der Aktionstag Energie und Mobilität statt. Probefahrten im Urban-Concept-Car Nios von Fortis Saxonia, eine Stadtrallye sowie Werkstätten und Experimente zur Energieeffizienz werden Chemnitz bewegen. Zur Veranstaltung auf dem Jakobikirchplatz und der Inneren Klosterstraße werden die Läufer der Lauf-KulTour nach ihrem 2.000 km langem Lauf quer durch Deutschland von »The Drum Beat« eingetrommelt und begrüßt. Ebenfalls am Samstag werden auf dem Jakobikirchplatz ab 15 Uhr Fahrräder versteigert. Unter den 27 Rädern, die unter den Hammer kommen, sind Damen-, Herren- und Kin-

derräder, Mountainbikes und ein BMX-Rad. Die Besichtigung ist ab 14:30 Uhr möglich. Da die Verkehrstüchtigkeit nicht geprüft wurde, gilt wie immer der Grundsatz: Gekauft wie gesehen. Die Einstiegsgebote liegen zwischen 1 und 30 Euro. Die Bezahlung erfolgt in bar, die Räder sind sofort mitzunehmen. Die CMT wird wie immer barrierefreie Stadtführungen für mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Personen anbieten. Am Dienstag gibt es den Vortrag und Diskussion zu »Mobilitätskultur und Stadtstraßen«. Dabei werden Verkehrsflächen als urbane Lebensräume beleuchtet und gemeinsam mit dem Publikum über öffentliche Straßenraumgestaltung diskutiert.

Das komplette Programm: www.chemnitz.de

Wetter vermiest Bädersaison

Während der Freibadsaison vom 14. Mai bis einschließlich 4. September wurden in den vier kommunalen Freibädern Bernsdorf, Gablenz, Einsiedel und Wittgensdorf insgesamt 69.793 Besucher gezählt. Davon im Freibad Bernsdorf 17.854 Besucher, im Freibad Gablenz 24.972 Besucher, im Freibad Einsiedel 9.708 Besucher, und im Freibad Wittgensdorf 17.259 Besucher. Im Vergleich zum Vorjahr, als 107.914 Besucher in die vier Freibäder kamen, ist dies ein Rückgang um 35 Prozent. In den vier kommunalen Freibädern wurden in dieser Saison 160.372 Euro Einnahmen erzielt, das sind 68 Prozent der geplanten Erträge. Wer das schöne Wetter an den kommenden Tagen noch zum Baden »open air« nutzen will, ist am Stausee Rabenstein willkommen – der ist noch weiter geöffnet.

www.stausee-rabenstein.de

Geführte Wanderung zur »Aussicht«

Auf den Spuren alter Bahnen zur »Erzgebirgischen Aussichtsbahn (EAB)« zu wandern, ist Ziel einer von Roland Bauermeister vom BUND geführten Wandertour, zu der das Umweltzentrum Chemnitz am kommenden Samstag einlädt. Die Wegstrecke umfasst ca. 22 km, hat kaum Steigungen und dauert gute fünf Stunden. Die Wanderung führt von Zwönitz über Grünhain, Elterlein nach Scheibenberg. Start und Treffpunkt für Wanderfreunde ist der Chemnitzer Hauptbahnhof am Zug Richtung Aue/Johanngeorgenstadt – Abfahrt Chemnitz: 8:22 Uhr, Ankunft Zwönitz: 9:05 Uhr. Rückfahrt mit der »Erzgebirgischen Aussichtsbahn« von Scheibenberg bis Schwarzenberg und von Schwarzenberg zurück zum Chemnitzer Hauptbahnhof – Ankunft hier 19:39 Uhr. Zur Vorbereitung der Wandertour wird um Anmeldung gebeten im Umweltzentrum Chemnitz unter 0371/488-6177.

Infoveranstaltung zu Fußgängerboulevard

Zu einer Informationsveranstaltung über die Aufwertung der Quartiermitte Markersdorf-Nord laden heute Nachmittag die Stadt Chemnitz (Grünflächenamt) und das Quartiersmanagement des Stadtteils gemeinsam alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein. Informiert und diskutiert werden soll unter anderem über die Planung zum Fußgängerboulevard zwischen Burkhardtsdorfer Straße und Dittersdorfer Straße. Die Veranstaltung findet am heutigen Mittwoch um 17 Uhr im Bürgertreff »Bei Heckerts« in der Wilhelm-Firl-Straße 23 statt.

86 Baumaßnahmen aus Mitteln des Förderprogramms finanziert

Zum Stand der in Chemnitz überaus erfolgreichen Umsetzung des Konjunkturprogramms II und der damit in den vergangenen zwei Jahren realisierten 86 Baumaßnahmen informierte Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig in der vergangenen Woche den Stadtrat in der ersten Sitzung nach der Sommerpause.

»Für Chemnitz war das Konjunkturprogramm eine sehr erfolgreiche Maßnahme«, charakterisierte die Oberbürgermeisterin die KII-Bilanz. »Mit Hilfe des Programms konnten wir rund 41 Millionen Euro investieren und verbauen. Damit hat das KII sein wesentliches Ziel erreicht: die Handwerksunternehmen in einer schwierigen Phase zu unterstützen.« Von den eingesetzten rund 41 Millionen Euro hat die Stadt rund 20 Prozent – das sind über 10 Millionen Euro – als Eigenmittel investiert und ca. 80 Prozent Fördermittel (75 Prozent vom Bund

und 5 vom Land). Baulich beendet wurden bereits 86 der insgesamt 87 bewilligten KII-Baumaßnahmen: So wurden im Bereich der Schulen 17,8 Mio. Euro investiert und für Kindertagesstätten 6,6 Mio. Euro, für Sportbaumaßnahmen 6,2 Mio. Euro und für den Bereich Kulturbau 1,9 Mio. Euro, für Maßnahmen im Bereich Verwaltungsbau 2,5 Mio. Euro, für den Straßenbau 1,9 Mio. Euro sowie in weiteren Bereichen 3,9 Mio. Euro. Noch nicht beendet, aber für Ende September vorgesehen, ist der Abschluss der Sanierungsmaßnahmen

an der Rathausfassade. Außerdem können am Rathaus zusätzliche Leistungen im Innenhof und für den Brandschutz durchgeführt werden, da ca. 400.000 Euro durch günstige Ausschreibungen noch nicht gebunden sind. 71 der in Chemnitz insgesamt 87 bewilligten KII-Maßnahmen waren bereits bis Ende 2010 abgeschlossen; von den restlichen 16 Maßnahmen wurden bis auf das Rathaus per 31. Juli insgesamt 15 Maßnahmen fertig gestellt. Alle Fördermittel wurden rechtzeitig abgerufen, für das Rathaus ist das noch bis Jahresende möglich.

Konjunkturpaket umgesetzt

Festwoche zur Orgelweihe

Am Sonntag beginnt mit einem Festgottesdienst (14 Uhr) die Festwoche zur Weihe der neuen Vieugels-Orgel in der Schloßkirche Chemnitz. Es ist die erste französisch-symphonische Orgel in Sachsen. Ein weiterer Höhepunkt der Festwoche ist das Konzert für Orgel und großes Orchester am Donnerstag um 20 Uhr mit dem Straßbourger Organisten Daniel Maurer und Musikern der Robert-Schumann-Philharmonie. Mit der Festwoche wirbt der Orgelbau-Förderverein für die noch fehlenden Mittel des letzten Bauabschnitts. ■

Musikschüler mit Philharmonikern

In den vergangenen beiden Jahren hat sich eine intensive Zusammenarbeit zwischen Philharmonikern und der Städtischen Musikschule Chemnitz entwickelt. »Beim nächsten gemeinsamen Konzert am Sonntag, 9. Oktober, 11 Uhr auf der Bühne des Opernhauses wird zu hören sein, wie wunderbar sich die Kooperation mit den Philharmonikern das Musikschulleben während der vergangenen zwei Jahre befruchtet und bereichert hat«, freut sich Musikschuldirektorin Nancy Gibson. Neben den »Flitzebögen« und den »StreichHölzern« spielen auch Kammer- und Jugendsinfonieorchester der Musikschule, das Celloensemble sowie das Bläser-spektakel. Außerdem gibt es erstmalig ein Crossover-Projekt mit der Jazz-Rock-Pop-Abteilung. Die Karten kosten pro Person 3 Euro für Kinder und 6 Euro für Erwachsene und können unter Ruf 0371 / 40 00 - 430 bestellt werden. Sie sind auch an der Tageskasse im Opernhaus sowie in den Vorverkaufskassen Markt 1 und Sachsen-Allee erhältlich. ■

www.musikschule-chemnitz.de

Anerkennung für Schauspielhaus

In der aktuellen Jahresumfrage der Fachzeitschrift »theater heute« wurde Oliver Kluck für sein Stück »Feuer mit mir«, ein Auftragswerk der Theater Chemnitz, das im Februar im Schauspielhaus zur Uraufführung kam, als »Nachwuchsauteur des Jahres« nominiert. Während Schauspielregisseur Enrico Lübke gerade am Schauspiel Frankfurt zur Saisoneroöffnung die »Räuber« inszeniert, wurde in der Umfrage von theater heute noch einmal Lübkes letzte Gastinszenierung gewürdigt, Hauptmanns »Rose Bernd« am Bayerischen Staatsschauspiel München vom Juli 2010 – Lucy Wirth wurde für die Darstellung der Hauptrolle nominiert als »Nachwuchsschauspieler des Jahres«. ■

Französischer Luxus

Ausstellung zeigt erstmals den reichen Bestand der Textilsammlung der Kunst- sammlungen Chemnitz

Die Kunstsammlungen Chemnitz präsentieren ab Sonntag die umfangreiche Ausstellung Pierre-Auguste Renoir. Wie Seide gemalt, die einen völlig neuen Blick auf den großen Impressionisten eröffnet. Gezeigt werden neben Meisterwerken aus Privatsammlungen und europäischen Museen wie dem Musée d'Orsay, Paris, dem Nationalmuseum Stockholm oder dem Belvedere in Wien, auch der reiche Grafikbestand des Künstlers aus dem Saarlandmuseum in Saarbrücken. Diese einzigartige Schau von über 90 Gemälden und Grafiken wird ausschließlich in Chemnitz zu sehen sein und ist überhaupt die erste Einzelausstellung in Deutschland auf dem Gebiet der neuen Bundesländer.

Im Begleitprogramm: In der Ausstellung »Samt und Seide«. Französische Luxus – Stoffe aus der Epoche von Pierre-Auguste Renoir präsentieren die Kunstsammlungen Chemnitz – Museum am Theaterplatz erstmalig aus ihrem reichen Bestand der Textilsammlung rund 70 französische Seidenstoffe und Samte.

Zu sehen sind Samte und Seidenstoffe, die mit dem neuen Design des Art Nouveau um 1900 verbunden sind und in Lyoner Seidenwebereien – Firmen wie Cornille Frères, Bouvard et Cie oder Tassinari et Chatel, die auf diesem Gebiet bahnbrechendes geleistet haben – hergestellt wurden. Die gezeigten Samte

und Seiden weisen raffinierte und artifizielle, elegante organische Formspiele des Art Nouveau auf. Chemnitz gehörte zur Wende des 19. zum 20. Jahrhundert zu den wohlhabenden Städten Deutschlands und war besonders als Zentrum der Textilindustrie bekannt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass eine museale Textilsammlung 1898 als so genannte »Vorbildersammlung« gegründet wurde, um angehenden Gestaltern und Musterzeichnern die Leitbilder ihres zukünftigen Berufs anschaulich nahe zu bringen. Die Sammlung besitzt eine reiche Auswahl an Exponaten um 1900, wobei die wichtigsten Zentren wie Großbritannien, Frankreich, Österreich, Deutschland und Italien umfassend vertreten sind. Schwerpunkt der Sammlung sind Dekorations- und Möbelbezugsstoffe, die oft von bekannten Künstlern und Architekten entworfen wurden. Dieses auf das zeitgenössische und internationale zielende Sammlungskonzept wurde auch nach dem Ersten Weltkrieg beibehalten und bis in die 30er Jahre des 20. Jahrhunderts fortgeführt, sodass die Kunstsammlungen Chemnitz heute eine der umfangreichsten und qualitativsten europäischen textilen Kollektionen des 19. und 20. Jahrhunderts besitzen, die bis in die Gegenwart ergänzt und erweitert wurden. ■

Info:
Führungen durch die Ausstellung gibt es immer donnerstags um 16 Uhr. Die dazu gehörige Ausstellung »Renoir. Wie Seide gemalt, ist ab Sonntag zu sehen.

www.kunstsammlungen-chemnitz.de



oben: Pierre-Auguste Renoir – »Portrait der Dichterin Alice Vallières-Merzbach 1913. Foto: Studio Monique Bernaz, Genève. unten: Eugène Belville – Cannelé façonné, lancé. Foto: May Voigt.

Gefeierte Premiere

Am Samstag erlebte Elton Johns Musical »Aida« im Opernhaus seine Premiere – weitere Vorstellungen in der kommenden Woche

Verdis Erfolgsoper um das dramatische Schicksal von Radames und Aida diente Elton John als Vorlage für sein Musical, das er gemeinsam mit Tim Rice, einem der gefragtesten Musical-Librettisten (u. a. »Jesus Christ Superstar«, »Evita«, »Chess«, »Die Schöne und das Biest«) schrieb. Das Team hatte zuvor schon mit Disney's »König der Löwen« einen Kassenschlager herausgebracht.

»Aida« durfte seit der Uraufführung 1998 lange Zeit nur in kommerziellen Theatern gespielt werden und ist

nun endlich für alle Bühnen zugänglich. Die in modernen Pop-Songs komponierte Liebesgeschichte inszeniert Matthias Winter (u. a. »West Side Story«, »Evita«, »FMA – Falco Meets Amadeus«) und für die musikalische Leitung konnte der versierte Musicaldirigent Matthias Lippmann gewonnen werden. Die Aida spielt Judith Lefebvre, die bereits bei der Deutschen Erstaufführung des Musicals 2004 im Essener Colosseum Theater in dieser Rolle auftrat. Ihr Partner als Radames ist Christian Alexander Müller, der diesen Part ebenfalls schon in Essen spielte. Als Amneris ist Bettina Mönch zu erleben. ■

Die nächsten Vorstellungen sind am 16. September, 19.30 Uhr und am 18. September, 15.00 Uhr. Eintrittskarten gibt es unter der Telefonnummer 0371 / 4000-430 und im Netz www.theater-chemnitz.de



Foto: Theater Chemnitz

Mahler, Liszt und Schumann

Im ersten Sinfoniekonzert der Saison – heute und morgen um 20.00 Uhr in der Stadthalle Chemnitz – setzt Generalmusikdirektor Frank Beermann gemeinsam mit der Robert-Schumann-Philharmonie die Reihe der Mahler-Aufführungen in Chemnitz fort. Die vierte Sinfonie ist die letzte von Mahlers so genannten »Wunderhorn«-Sinfonien, in denen er eigene Gedichtvertonungen aus der Sammlung »Des Knaben Wunderhorn« integriert. Vor der Pause widmet sich die Philharmonie zum einen ihrem Namenspatron Robert Schumann. Aufgeführt wird eines der unbekannteren Werke aus seinem Oeuvre: Ouvertüre, Scherzo und Finale E-Dur op. 52. Zum anderen wird die Aufmerksamkeit auf Franz Liszt gelenkt, der vor 200 Jahren geboren wurde. ■

Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 20.09.2011, 16:30 Uhr,
Stadtverordnetensaal des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	ungsdienst Frau Emmrich, Freundeskreis „Indira Gandhi“ e. V.	8.1. Finanzcontrolling per 30.06.2011 einschl. Abrechnung des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes der Stadt Chemnitz Vorlage: I-054/2011 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	6. Bericht zu ersten Ergebnissen aus der Jugendkonferenz vom 2. September 2011 BE: Frau Schäfer, Leiterin der Abteilung Jugendarbeit	9. Informationsvorlage an den Jugendhilfeausschuss
2. Feststellung der Tagesordnung	7. Beschlussvorlagen an den Jugendhilfeausschuss	9.1. Betriebskosten der Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen der Ganztagesbetreuung der Förderschulen 2010 Vorlage: I-064/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51
3. Entscheidung über Einwendungen des Gesetzes zur Änderung der Niederschrift der Sitzung des Jugendhilfeausschusses – öffentlich – vom 23.08.2011	7.1. Zuwendung an den anerkannten Träger der freien Jugendhilfe Kinder-, Jugend- und Familienhilfe e. V. für die Ausführung der Planung Stufe 1 - 6 HOAI für die Komplett- sanierung der Kindertages- stätte Stadlerstraße 10 Vorlage: B-267/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	10. Verschiedenes
4. Vorstellung der Regelungen des Gesetzes zur Änderung des Vormundschafts- und Be- treuungsrechts BE: Frau Reichel, Leiterin der Abteilung Amtsvormund- schaft, Abstammung, Unter- halt	7.2. Präzisierung der Baukosten für die Kindertagesstätte Paul-Arnold-Straße 1 - Erhö- hung der Zuwendung durch Landesfördermittel Vorlage: B-272/2011 Einreicher: Dezernat 5/Amt 51	10.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
5. Vorstellung des Positionspa- piers der AG Hilfen nach SGB VIII der Stadt Chemnitz zum Thema Unsicherheiten im Pflichtleistungssektor nach SGB VIII durch EKKO 2015 BE: Frau Scheuerl, DELPHIN Sozialpädagogischer Betreu-	8. Informationsvorlage an den Stadtrat	10.2. Fragen der Ausschussmit- glieder

Barbara Ludwig //
Oberbürgermeisterin

Sitzung des Schulausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 21.09.2011, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118
des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	Vorlage: I-054/2011 Einreicher: Dezernat 1/Amt 20
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsge- mäßen Ladung und der Be- schlussfähigkeit	4. Verschiedenes
2. Feststellung der Tagesord- nung	4.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
3. Informationsvorlage an den Schulausschuss	4.2. Fragen der Ausschuss- mitglieder
3.1. Finanzcontrolling per 30.06.2011 einschl. Abrech- nung des Entwicklungs- und Konsolidierungskonzeptes der Stadt Chemnitz	5. Bestimmung von zwei Aus- schussmitgliedern zur Unter- zeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schulaus- schusses – öffentlich –

Lüth //
Bürgermeisterin

Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich –

Mittwoch, den 21.09.2011, 19:00 Uhr,
Sitzungssaal, Rathaus Einsiedel, Einsiedler Hauptstraße 79, 09123 Chemnitz

Tagesordnung:	Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel – öffentlich – vom 24.08.2011	glieder
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemä- ßen Ladung und der Beschluss- fähigkeit	4. Diskussion zur Gestaltung und zum Vertrieb des Einsiedler An- zeigers	7. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Un- terzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Einsiedel
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Informationen des Ortsvorste- hers	
3. Entscheidung über Einwendun- gen gegen die Niederschrift der	6. Anfragen der Ortschaftsratsmit-	Dr. Peter Neubert // Ortsvorsteher

Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich –

Montag, den 19.09.2011, 19:00 Uhr,
Ratszimmer, Rathaus Grüna, Chemnitzer Straße 109, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:	gen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Grüna – öffentlich – vom 22.08.2011	6. Einwohnerfragestunde
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemä- ßen Ladung und der Beschluss- fähigkeit	4. Informationen des Ortsvorste- hers	7. Benennung von zwei Ort- schaftsratsmitgliedern zur Un- terzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Grüna
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Anfragen der Ortschaftsratsmit- glieder	
3. Entscheidung über Einwendun-		Lutz Neubert // Ortsvorsteher

Bekanntmachung der Landesdirektion Chemnitz

über Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen Gemarkungen Heinersdorf, Helbersdorf, Markersdorf, Niederrabenstein und Schönau
 Vom 24. August 2011

Die Landesdirektion Chemnitz gibt bekannt, dass der Entsorgungsbetrieb der Stadt Chemnitz, Blankenburgstraße 62, 09114 Chemnitz, Anträge auf Erteilung von Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat. Die Anträge umfassen beste-

hende Abwasserleitungen verschiedener Dimensionen im Bereich oben genannter Gemarkungen (Az.: 32-3043/8/98 – 102). Die von den Anlagen betroffenen Grundstückseigentümer der Stadt Chemnitz (**Gemarkung Heinersdorf – Flurstück 19/3; Gemarkung Helbersdorf – Flurstück 102/107; Gemarkung Markersdorf – Flurstück 464; Gemarkung Niederrabenstein – Flurstücke 180/1, 180/2, 181/4 und 181/5; Gemarkung Schönau – Flurstück 157/1**) können die eingereichten Anträge sowie die beigelegten Unterlagen in der Zeit **vom Montag, dem 19. September 2011 bis Montag, dem 17. Oktober 2011**, montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwi-

schen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr in der Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitzer Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen. Die Landesdirektion Chemnitz teilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigungen nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV). Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden. Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuches erteilt wird. Ein **zulässiger Widerspruch** kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur da-

gegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist. Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen. Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 24. August 2011

Landesdirektion Chemnitz
 gez. **Hagenberg** //
 Referatsleiter

Öffentliche Bekanntmachung – Änderung des Aufstellungsbeschlusses und öffentliche Auslegung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 09/03 „Wohnen und Arbeiten am Stadtpark, Röbllerstraße“

Der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss hat in seiner Sitzung am 30.08.2011 Folgendes beschlossen:

1. Der Aufstellungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/03 „Wohnen und Arbeiten am Stadtpark, Röbllerstraße“, Beschluss-Nr. B-058/2009 des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 17.02.2009 wird wie folgt geändert:

- Der Geltungsbereich beinhaltet nunmehr die überwiegenden Teile des Flurstücks 339/3 (außer der Villa an der Röbllerstraße) sowie die Flurstücke 341/1 und 341/4 der Gemarkung Altchemnitz. Der räumliche Geltungsbereich wird durch die Planzeichnung bestimmt.
- Das angestrebte Planungsziel zur Entwicklung einer Wohn- und gewerblichen Nutzung wird durch das Vorhaben: Gemeinschaftliches generationenübergreifendes Wohnen und Arbeiten für Menschen mit und ohne Behinderung umgesetzt.

2. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 09/03 „Wohnen und Arbeiten am Stadt-

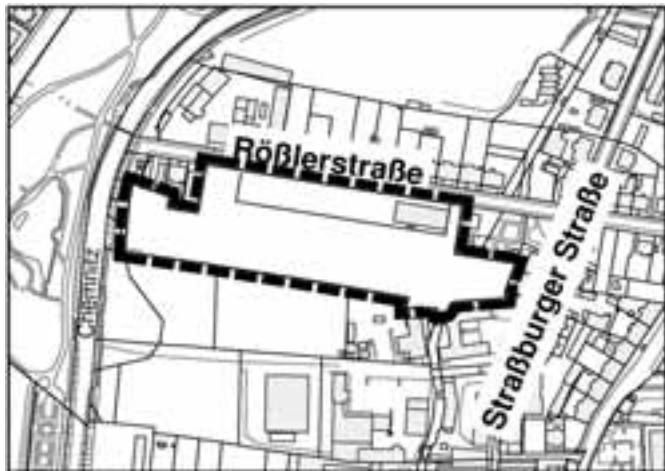
park, Röbllerstraße“, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Textteil (Teil B) sowie die Begründung werden in der Fassung vom 18.07.2011 gebilligt und zur öffentlichen Auslegung bestimmt. Der Planentwurf mit Begründung einschließlich Umweltbericht sowie Angaben zu den Schutzgütern:

- Tiere, Pflanzen, Boden, Wasser, Luft, Klima und das Wirkungsgefüge,
- Landschaft und biologischer Vielfalt,
- den Menschen und seine Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt und
- Kultur- und sonstige Sachgüter weiterhin:
- die Stellungnahme der Landesdirektion Chemnitz vom 28.07.2010,
- die Stellungnahme des Planungsverbandes Region Chemnitz vom 15.07.2010,
- die Stellungnahme des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie vom 12.07.2010,
- die Schallimmissionsprognose vom 05.05.2009 und Ergänzungen vom 27.10.2010 und 31.05.2010
- die Objektbezogene Altlastenuntersuchung vom 19.03.2009

werden nach § 3 Abs. 2 BauGB im Zeitraum **vom 22.09.2011 bis 24.10.2011** im Stadtplanungsamt, Technisches Rathaus, Neubau, Annaberger Straße 89, im Offenlegungsbereich der 4. Etage neben den Panoramaaufzügen, während der nachfolgend genannten Zeiten öffentlich ausgelegt: **montags bis mittwochs von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 15.00 Uhr; donnerstags von 08.30 - 12.00 und 13.00 - 18.00 Uhr sowie freitags von 08.30 - 12.00 Uhr**

Während dieser Auslegungsfrist können von der Öffentlichkeit Stellungnahmen zum Bebauungsplan schriftlich im Stadtplanungsamt oder mündlich zur Niederschrift im Zimmer 447 abgegeben werden. Stellungnahmen, die nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bebauungsplans nicht von Bedeutung ist.

Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, so-



Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 09/03 "Wohnen und Arbeiten am Stadtpark, Röbllerstraße"
Gemarkung Altchemnitz

 **Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes**

weit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Chemnitz, den 07.09.2011
gez. **Butenop** // Amtsleiter Stadtplanungsamt